

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1946-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

New York, 27 October, 1946

Meine Vollschanke:

Deine Nachricht war sehr willkommen, zumal sie so sonnig klingt. Das ist recht, und auch nur recht und billig, dass die Europäer dem Kuzi ihre Anhänglichkeit recht dröhnend bestätigen. Irgendein Fünkchen menschlichen Empfindens ist ja wohl noch überall vorhanden -- und wer sollte die versteckte Flamme anfachen und zum schönen Lodern bringen, wenn nicht der Zauberstab Deines begabten Papa? Ich finde es nur natürlich -- obwohl sich ~~natur~~ freilich einwenden liesse, dass erfreuliche und logische Phänomene heutzutage an sich etwas Unnatürliches und Ueberraschendes haben...

Die kleine message, die ich bald nach meiner Ankunft hier an Dich abgehen liess, muss Dich aber doch inzwischen wohl erreicht haben? Ich schickte sie c/o Columbia Concerts Inc, mich genau an Deine Vorschrift haltend. Auch einige andre Post wurde von mir an diese Adresse weitergeleitet -- allerdings kaum etwas von Bedeutung, es kommt beinahe nichts. Aber wenn die Columbia meinen Brief verschluppt hätte, dann wäre ich schon a r g piquiert. Denn das würde ja geradezu bedeuten, dass ich Dir alles des Langen und Breiten wiederholen muss -- wie reizend ich es hier finde, und dass die rüstige Dunkle so gewissenhaft räumt und wischt, und wie musterhaft (beinah unheimlich!) diskret sich die Polgars verhalten -- so kolossal zurückhaltend in der Tat, dass ich, um totaler Entfremdung vorzubeugen, am vorgestrigen Abend eine party für sie veranstaltete: Du weisst ja, ich kanns nicht lassen! Es war nicht sehr schön, weil Franz Horch mit Frau und Schwägerin irgendwie zu zahlreich vertreten war. Auch Ruth York, die in Hosen und mit Hund erschien, trug wenig zum Gelingen des gesellschaftlichen Experimentes bei. Alma sagte ab, wegen Grippe; hätte aber auch nicht gekonnt, wenn sie plötzlich gesund geworden wäre, weil sie nämlich schon bei Reitlers zugesagt hatte. (Aus irgendeinem Grunde dachte ich, dass die Reitlers Blutsverwandte von euch seien, worüber Frau Polgar ziemlich lachen musste.) Auch die Bergner, mit der ich ein wenig flirtete, liess sich entschuldigen, obwohl sie froh und dankbar sein sollte, wenn sie überhaupt mal eingeladen wird; denn "The Duchess of Malfi", ~~in~~ als welche sie sich derzeit für Geld sehen lässt, (English Adaptation by W. H. Auden) ist ein Misserfolg.

Aber was schwätze ich da? Jetzt höre ich auf, oder sage nur noch abschliessend, dass ich die Wohnung wohl gerne übernehmen möchte, falls Dir der Sinn danach steht, sie aufzugeben. Biete sie also nicht den Reitlers an, mögen sie auch immer Deine Vettern sein.

Eri plagt sich im Mittelwesten; ein Telegramm von ihr klang erschöpft, aber doch auch wieder ganz animiert. Golo ist fällig, dürfte nächstens total unangemeldet hier eintrudeln -- Du hast doch nichts dagegen, wenn ich hier auf dem Fussboden ein Bett für ihn improvisiere? Moni zeigt ihrem kinderreichen Freier die kalte Schulter und auch sonst nicht viel Initiative. Aber dieser Pianist, für den sie sich so einsetzt, soll wirklich was ganz Besonderes sein. Ganz ähnlich wie, auf seine Art, Dein *Yvonne* KLAUS

PS Regards and congratulations for your celebrated Dad *und auch,*
in gebührendem Abstand, ein kleines Kompliment für Mrs. L. *Vader,*
die nicht vergessen soll, sich bei uns zu melden.